

Rezension zu: Howaldt, Jürgen; Kopp, Ralf (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Organisationsberatung. Auf der Suche nach einem spezifischen Beratungsverständnis. 1988

Nau, Ekkehard

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Nau, E. (1999). Rezension zu: Howaldt, Jürgen; Kopp, Ralf (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Organisationsberatung. Auf der Suche nach einem spezifischen Beratungsverständnis. 1988. [Rezension des Buches Sozialwissenschaftliche Organisationsberatung: auf der Suche nach einem spezifischen Beratungsverständnis, von J. Howaldt, & R. Kopp]. Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 22(1), 87-88. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-40487>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Howaldt, Jürgen; Kopp, Ralf (Hrsg.), 1998: Sozialwissenschaftliche Organisationsberatung. Auf der Suche nach einem spezifischen Beratungsverständnis. Ed. Sigma, Berlin, 355 Seiten, 44,- DM (ISBN 3-89404-448-9)

Ekkehard Nau

Als in den Niederungen des Beratungs- und Trainingsgeschäfts verlorengegangener Sohn der akademischen Soziologie las ich die Beiträge der Autoren "auf der Suche nach einem spezifischen Beratungsverständnis" (Untertitel) mit Schmunzeln und erinnerte mich: Mit meinem Gang in die Wirtschaft (Personalentwicklung, Weiterbildung) in den 80er Jahren erntete ich damals mitleidige bis verständnislose Kommentare einiger an der Uni verbleibenden und verbliebenen Kollegen. Auch im BDS war damals die Gruppe derer, die als Berater und Trainer in der Wirtschaft "mitmischten", begrenzt.

Seit einiger Zeit ist Praxisberatung auch und vor allem in der Wirtschaft im BDS Thema, wie auch die Tagung 1996 in Köln zeigt. Jetzt entdeckt auch die soziologische Forschung, allen voran die Industriosozologen, das Beratungsgeschäft (wieder) und nähert sich ihm behutsam, das aus eigener Sicht problematische Verhältnis zwischen Sozialwissenschaft und Organisationsberatung und die eigene Identität gründlich hinterfragend. Es hat sich herumgesprochen, daß man durch die Forderung nach Gestaltungsabstinenz ein großes und spannendes Arbeitsfeld (allen) anderen Fachrichtungen (und wer tummelt sich nicht alles im Beratungssektor) überlassen hat. Eine Arbeitstagung in Dortmund brachte die alte Diskussion "forschen oder/und gestalten" wieder in Gang, deren Facetten jetzt im vorliegenden Band verfolgt werden können.

Im umfangreichen ersten Kapitel wird das Verhältnis Organisationsberatung und Sozialwissenschaft diskutiert. Wie schwer sich die Industriosozologen immer noch mit dem Theorie-Praxis-Verhältnis tun, ist an der Spannweite von Ansprüchen und Selbstverständnissen abzulesen. Das reicht von "Forschung first" über "Arbeitssituation im Mittelpunkt" bis zu "Interventionen in komplexen Systemen": um Nähe und Distanz zum Feld wird gerungen. Das "komplizierte Verhältnis" der Soziologen zur Organisationsberatung spiegelt sich im komplizierten Verhältnisse der Beiträge untereinander. Wohltuend ist die bei einigen Autoren anklingende Kritik der reinen Sozialforschung und der Versuch, sich respektvoll von den traditionellen Konzeptionen und Positionen der eigenen Forschungsgeschichte (HdA) zu verabschieden. Auffällig ist der häufige Gebrauch von Begriffen wie "Suche", "Ansätze", "Erfahrungen", "Möglichkeiten". Und das macht das Buch von Anfang an aus: Unterschiedliche Auffassungen stehen nebeneinander und fordern den Leser zur Stellungnahme. Es gibt kein einheitliches Konzept, sondern viele Ansätze und Pfade, sich im Feld "Organisationsberatung" zu bewegen.

In Kapitel 2 wird das Umfeld der Organisationsberatung näher betrachtet: Tendenzen und Konzepte der Unternehmens- und Organisationsberatung, Einfluß auf Entstehung

und Wandel von Managementwissen, Dynamik und Differenzierung der Beratungsbranche, Zukunft der Beratung werden thematisiert. Soziologische Berater werden sich in diesem turbulenten Markt profilieren müssen – und das bedeutet auch, weitere Kompetenzen zusätzlich zu ihrem universitär erworbenen Wissen zu erwerben: Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu begleiten oder in sie einzugreifen erfordert ein hohes Maß an personaler und sozialer Kompetenz und die Fähigkeit, mit Menschen unterschiedlicher Fachrichtung zusammenzuarbeiten. Interessant ist der kleine Hinweis, daß die Beratungsbranche selbst ein interessantes Forschungsfeld wäre. In der Tat, da gibt es noch viel zu tun, auch um einigermaßen Übersicht zu bekommen. Jedenfalls: Organisations-, besser: Unternehmensberatung ist ein großes und weiter wachsendes Geschäft, von dem sich die Soziologen ein gutes Tortenstück sichern können. Zudem bauten Soziologen mit an einem herausragenden theoretischen Gerüst der Beratung: der Systemtheorie und ihrer Spielarten. Systemische Konzepte werden seit den 70ern in der Familientherapie, seit Beginn der 80er in der Beratungspraxis verwendet. Soziologen waren bei der Entwicklung dieser Konzepte wesentlich beteiligt (v.a. Luhmann), blieben aber eine exotische Minderheit in ihrer "Herkunftsfamilie". Arbeitsteilung zwischen Forschung und Praxis der scientific community wie Jahre vorher: Die Soziologie arbeitete *über* die Gruppe und "die Gruppendynamik" arbeitete *mit* der Gruppe. Und später: Die Soziologie arbeitet über Organisationen und die Organisationsberatung mit Organisationen, klarer: Sozialforschung arbeitet über Systeme, aber nicht mit Systemen. Und genau um die Überwindung dieser Abstinenzregel geht es letztlich in der Diskussion. Daß aus der Praxis heraus die Forschung befruchtende und bereichernde Erkenntnisse entstehen können, wird von niemandem bestritten und als ein weiterer Vorteil der Annäherung an die Organisationsberatung gesehen. So wird in Kapitel 3 und 4 gezeigt, welche neuen konzeptionellen und methodischen Fragen und Überlegungen sich in der sozialwissenschaftlichen bzw. arbeitswissenschaftlichen Praxis aus beratungsnahen Projekten ergeben haben.

Abschließend: Der Band informiert über das Kaleidoskop von Gedanken und Sichtweisen der Kollegen aus industriesoziologischer Forschungstradition und bietet genügend Gelegenheiten, seine Auffassung als "Feldarbeiter" in der Beratung mit der Perspektive der "Feldforscher" zu vergleichen. Um ein eigenes sozialwissenschaftliches Profil in der Artenvielfalt der Beratungsbranche zu gewinnen, müßten die Verwandten allerdings (wieder?) miteinander sprechen, wozu Pongratz (SuB 3/98) aufruft.

Dr. Eckehard Nau

Beratung - Training - Entwicklung

Teutoburger Straße 27

50678 Köln

Tel.: ++49.221.331666

Fax: ++49.221.331666

e-Mail: dr.eckehard.nau@t-online.de